

Laufbericht, heute von Christian Vetsch

Freude und Frust oder vom Hobby-Läufer zum Plauschläufer

Mit wenigen Ausnahmen der bisher 731 Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind alles Hobbyläufer. Seit ich aber bei einer Wanderung anfangs August meinen rechten Fuss „verknaxt“ habe, zähle ich mich nun zur langsameren Kategorie. Mit meinem alten Spruch: schmieren und salben nützt allenthalben“, konnte ich zwar dann problemlos den Waldstattlauf und drei Tage später die 5000 m auf der Bahn mit der LG Wittenbach (25:38), aber auch kurz darauf an der Senioren-EM in Izmir die 10'000 m bestreiten. Leider verlor ich im Endspurt gegen einen Russen. Natürlich habe ich mich geärgert, aber die 52:21 sind bis heute immer noch Platz 2 der Jahresweltbestenliste in der Kat. M 80. So kam nach dem Frust, doch wieder die Freude. Die währte aber nicht allzu lange, denn nach dem Ausstieg aus der U-Bahn vertrat ich den Fuss erneut und konnte nur noch humpelnd zum Hotel zurück. Aber mit je zwei Silber- und Bronzemedailles im Gepäck, war die EM schlussendlich doch erfolgreich, auch wenn einige Zeiten nicht meinen Erwartungen entsprachen.

Statt zu laufen resp. zu trainieren, galt es im Säntispark die Physio zu besuchen. Unerlaubter Weise bestritt ich zwar noch den 10 km auf der Insel Reichenau – schliesslich war dies mein 25. Start dort und man erliess mir sogar das Startgeld und zum grossen Gemüsekorb legten sie noch einen geräucherten Fisch drauf, der normalerweise für Rang 2 vorgesehen war. (war natürlich wie an deren Läufen ennet dem Bodensee der einzige M 80) Dafür gab es dann am übernächsten Tag von der sonst netten Therapeutin auf oberbayrisch ein Donnerwetter.

So kam es dann dass ich später lediglich 4-5 km laufen durfte und ohne Ausdauertraining in Alterswilen an den Start ging und viel länger als in den Vorjahren unterwegs war. Auch in Henau ging mir auf den letzten Km der „Pfus“ aus. Trotzdem war ich wieder glücklich, in meinem Alter immer noch laufen zu können.

Mit Bischofszell hatte ich noch ein „Hühnchen zu rupfen“. Bei meinem ersten Start dort war es brutal morastig. Im nächsten Jahr begann es plötzlich auf der Hinfahrt trocken zu schneien, sodass die Autos auf dem gepressten Schnee nur mit Mühe Richtung Bahnhof hinauf schleichen konnten. Ich habe in den über 1000 Wettkämpfen nur wenig Stürze zu verzeichnen. Aber hier stolperte ich schon vorher auf ebener Strecke über einen vorstehenden Ast. Die kritische Stelle kam aber dann ca. 1.1km vor dem Ziel – die steile kurze Abwärtspassage. Der Schnee, arschglatt gepresst, glitt einer Eisbahn. Und schon lag ich am Boden. Zum Glück rutschte ich auf die Seite, ohne die nachfolgenden Läufer zu behindern. Kaum aufgestanden, lag ich bereits schon wieder. Dabei hätte ich zuhause doch viel bessere Laufschuhe gehabt! Im folgenden Jahr wieder ein Sturz, aber diesmal unschuldig. Auch das kann es im Gedränge geben.

Und dieses Jahr? Heute habe ich mich mit dieser Strecke wieder versöhnt und es freut mich, dass es auch nächstes Jahr diesen Lauf wieder gibt. Allerdings kommen mir die Steigungen von Jahr zu Jahr steiler vor. Am Start unserer Gruppe auch mein Lauf- und Vereinskollege Roland Thommen (LC Brühl u. SMRun). Seit dem 6.9.1981 ist dies der 246. gemeinsame Lauf. Ob er mir heute wohl die 7. Niederlage aufbrummen möchte, ist doch die hügelige Strecke eher für ihn. Mit heute sind wir 3'320 km gemeinsam gelaufen. Mein Nettozeitvorsprung beträgt gut 24 Sek. pro Kilometer. Wie viele Stunden oder Km dies sind, kann der Interessierte selber ausrechnen!

Beim ersten Aufstieg muss ich einen Teil unserer Gruppe ziehen lassen und Gas wegnehmen, schliesslich kommt noch ein steiler Aufstieg. Bald bin ich hier nicht mehr alleine, der marschieren muss. Letztes Jahr war ich noch genötigt im steilsten Stück den losen Schuhbündel zu binden. Dies kommt genau alle 10 Jahr vor, also erst wieder 2023! Doch da werde ich wohl kaum noch Turnschuhe binden. Bald sind wir wieder auf der Hauptstrasse und zweigen links weg zu einem kleinen Weiher.

Aufgepasst, hier hat es unter dem Laub versteckt viele Wurzeln, die ich meinem verletzten Fuss nicht zumuten kann. Denn heute spüre ich kaum mehr Schmerzen. Da wäre auch noch Kollege Arthur Sumi, den ich jedes Jahr fast metergenau nach der 500 m Marke überholen konnte. Heute gelingt mir dieses aber direkt vor dem Steilstück, das ich nun sehr vorsichtig passiere. Und schon kommt die erlösende Tafel „1 km“. Noch die letzten Reserven auspacken und bald stehen wir wieder am beliebten Kuchenbuffet und geniessen den feinen Tee. Ich glaube nun, dass ich wieder Hoffnung haben kann, wieder zu den Hobby-Läufern zu gehören!

Christian Vetsch

Weitere Mitteilungen

Lisa Wyss hat mit ihrem Team zum 5. Mal den Lauf in Bischofszell organisiert. Wir bedanken uns bei Lisa und ihrem Helferteam für die gute Organisation! Lisa hat früher in Bischofszell gewohnt. Seit ihrem Wegzug ins Appenzellerland ist es für sie etwas kompliziert, im Thurgau einen Lauf zu organisieren. Bereits vor dem Lauf hat sie angekündigt, dass sie den Bischofszeller Lauf nun zum letzten Mal organisieren wird. Wir freuen uns sehr, dass Monika Jung, welche Lisa in den vergangenen fünf Jahren stets beim Ausstecken unterstützt hat, die Organisation des Bischofszeller Laufes weiterführen wird.

Herzlichen Dank Lisa für deine Arbeit in den vergangenen fünf Jahren! - Herzlichen Dank Monika, dass du uns den Lauf in Zukunft erhalten wirst!

Verkürzte Strecke

Wegen eines Vandalen-Aktes (Pfeile wurden geändert) hat heute wohl das ganze Feld eine Abkürzung gewählt: Zwischen dem viert- und dem drittletzten Kilometer, kurz nach der Passage des Hauptwiler Weihers, respektive beim Verlassen der Strasse Bischofszell-Gottshaus, wurde zu spät in den Wald hineingewiesen. Dadurch wurde eine ca. 600 m lange Schleife nicht absolviert. **Die Originalstrecke beträgt 11.8 km.** Bei den Meisten dürfte das persönliche Messgerät **nur ca. 11.27 km** angezeigt haben.

Freut euch nicht zu sehr über euren persönlichen Streckenrekord. Eure gute Zeit dürfte kann kaum mit der Form begründet werden ☹.

Herzlichen Dank den 33 Kuchenspendern

Karin Zbinden, Brigitte Angehrn, Berti Müller, Pirmin Kurz, Anni Müller, Martin Grogg, Walti Schäfer, Ana Leal, Claudio Nold, Peter Müller Zihlschlacht, Annemarie Alther, Gertrud Schnider, Rena Kessler, Anna Sergi, Monika Jung, Anja Holtiegel, Christa Huber, Beat Wegscheider, Miranda Küng, Petra Mullis, Ruth Hug, Armin Fuchs, Albert Fässler, Regula Schiess, Nadia Ricklin, Heidi Messerli, Doris Tschäppeler und Manuela Lauener **sowie die Honiggewinner:** Petra Pautzke, Max Altorfer, Tiago Müller, Corinne Hablützel, Thomas Kliebenschädel - wer den Honig nicht beim Rangverlesen empfangen hat, kann ihn beim nächsten Lauf abholen.